

# Liebe Naturfreunde

Blühende Kuckucks-Lichtnelken Mitte Dezember, manche Bäume stets noch mit grünem Laub. Draussen fühlt es sich an, als ob nach dem Herbst gleich der Frühling kommt. Und in den Medien wird berichtet, dass das Jahr 2014 an vielen Orten der Schweiz das wärmste Jahr seit Messbeginn ist.

Auch auf der Velotour im Sommer 2014 im Norden von Europa konnte ich Spannendes beobachten. So waren auf der nordnorwegischen Halbinsel Varanger viele Birken ohne Laub. Was aussah wie ein Waldbrand, entpuppte sich als Frassschaden, der durch eine Schmetterlingsraupe verursacht worden war. Scheinbar konnte sich dieser Schmetterling massiv vermehren, da die Temperatur in den letzten Jahren nie unter minus 30 Grad gesunken ist.

Auch in Finnland war der Winter 2013/14 sehr mild. In der nordfinnischen Stadt Rovaniemi konnten erstmals einige Seen nicht betreten werden, und in der Stadt Joensuu gab es erstmals seit Menschengedenken keine weisse Weihnacht. Im Gegenzug wandern die Zecken in Finnland immer weiter nordwärts.

Diese Entwicklung regt zum Denken an und zeigt auf, wie sich schleichende Veränderungen allmählich bemerkbar machen, auch bei uns in der Region.

Ich freue mich auf die verschiedenen OVS- Anlässe im neuen Jahr und möchte mich schon jetzt bei allen, die dazu beitragen werden, ganz herzlich bedanken.



René Hardegger, Präsident OVS

## Impressum

### Herausgeber

Ornithologischer Verein  
Region Sursee  
6210 Sursee  
ovs@gmx.ch  
www.ov-sursee.ch

### Gestaltung und Layout

Marcel Burkhardt

### Texte

René Hardegger, Catherine Zinkernagel, Franz Schuler, Ruedi Wüst-Graf, Gaby Däppen, Romana Künzli, Madleina Schmid, Sarah von Matt, Paul Nijman, Erika Schwendimann, Robert Wolf

### Bild Titelseite

Franz Schuler

### Druck

Prinz CopySign AG, Nottwil

### Auflage

400 Ex.

### Erscheinungsdatum

Februar 2015

# Jahresrechnung 2014

Erfolgsrechnung	Saldo 31.12.2014
<b>Aufwand</b>	<b>13 696</b>
Postversand	1 140
Jahresbericht	1 285
Vorstand & GV	454
Exkursionen, Vorträge etc	215
Öffentlichkeitsarbeit, Homepage	372
Kinder- und Jugendgruppe	2 380
Aufwand 3-Tagesexkursion Schaffhausen	2 933
Schutzgebiete	237
Nistkästen	50
Mitgliedschaften	1 924
übriger Aufwand	2 706
<b>Ertrag</b>	<b>13 693</b>
Mitgliederbeiträge	7 185
Kinder- und Jugendgruppe	170
Spenden	905
Bewirtschaftungsbeiträge	900
Ertrag Zellmoos	273
Ertrag 3-Tagesexkursion Schaffhausen	2 890
Zins	20
übriger Ertrag	1 350
<b>Verlust</b>	<b>3</b>

Bilanz	Saldo 31.12.2014
<b>Aktiven</b>	<b>27 672</b>
Kasse	187
Kasse Jugendgruppe	741
Kontokorrent LKB	10 508
Sparkonto LKB	16 236
<b>Passiven</b>	<b>27 672</b>
Kreditoren	154
zur Verfügung Jugendgruppe	478
Rückstellung Jugendgruppe	9 758
Vereinsvermögen 31.12.2014	17 283
Vereinsvermögen 1.1.2014	11 286
Verlust und Auflösung Rückstellungen	5 997

Mitgliederbestand	31.12.2014
<b>Neumitglieder 2014:</b>	10
<b>Vereinsmitglieder:</b>	172
<b>Mitglieder Jugendgruppe:</b>	62
<b>Kindergruppe (Heugömpfer):</b>	61



## Vereinsgeschäfte

An der 110. Generalversammlung Ende März konnten sensationelle 65 Vereinsmitglieder begrüsst werden. Die erste Hälfte des Jahresrückblicks war wie gewohnt von Ernst Haselbacher zusammengestellt und mit Musik hinterlegt worden. Der Präsident würdigte die Arbeit von Ernst und anschliessend wurde dem im Juni 2013 verstorbenen Vorstandsmitglied mit einer Schweigeminute gedacht. Corina Achermann von der Jugendgruppen-Leitung und Gaby Däppen von den Heugömpfern zeigten einige Impressionen aus dem Vereinsjahr der Jüngsten. Einstimmig wurde Robert Wolf als neuer Kassier gewählt. Weiter wurde der Jahresbeitrag auf ein Minimum von 20 Franken festgelegt.

Unter grossem Applaus wurde Catherine Zinkernagel als Ehrenmitglied des OVS gewählt. In der 110-jährigen Vereinsgeschichte ist sie neben Jakob Huber, Ruedi Wüst-Graf und Josef Hofer das vierte Ehrenmitglied und die erste Frau, welcher diese Ehre zukommt. Nebst 20 Jahren Vorstandsarbeit half Catherine beim Aufbau der Jugendgruppe mit und gründete, zusammen mit Ber-

nadette Duss, die Kindergruppe «Heugömpfer». Weiter setzte sie sich mit grossem Engagement für die Hammermatte und das Venedig ein. Ihre grosse Arbeit zugunsten des Vereins konnte so in einem schönen Rahmen verdankt werden.

Anschliessend an die ordentlichen Geschäfte zeigten Simon Birrer und Catherine Zinkernagel Fotos ihrer China-Reise.

### Vorstand 2014

René Hardegger (Präsident)  
 Franz Schuler (Vizepräsident, Versand, Umsetzung Naturprojekte)  
 Paul Nijman (Beisitzer)  
 Dominik Henseler (Jugendgruppe, Homepage)  
 Lis Räber (Beisitzerin)  
 Robert Wolf (Kasse, Adressverwaltung)

## Bau-und Zonenplanrevision Sursee

Nebst den ordentlichen Geschäften nutzte der Vorstand die Möglichkeit, bei der Überarbeitung des Bau- und Zonenreglements der Stadt Sursee mitzuwirken. Da die Biotope Venedig und Hammermatte wichtige Naturstandorte in Sursee sind, stellte der OVS den Antrag, die beiden Gebiete als Naturschutzzone auszuscheiden. Im Entwurf des Zonenplanes ist das Gebiet Venedig der Naturschutzzone und die Hammermatte der Grünzone zugeordnet. Mit einem weiteren Antrag verlangte der OVS, im Bau- und Zonenreglement einen Baumschutz-Artikel aufzunehmen. Dazu erstellten Franz Schuler und Catherine Zinkernagel ein Inventar der markanten Einzelbäume und Baumgruppen. 40 Objekte wurden als schützenswert beurteilt und in den Zonenplan aufgenommen. Zudem beschwerte sich der OVS mittels Brief bei der Gemeinde Schenkon wegen einer äusserst radikal ausgeführten Heckenpflege am Römerweg.

## Delegiertenversammlung von BirdLife Luzern

Am 12. April konnte der OVS die Delegierten von BirdLife Luzern in Sursee begrüssen. Nach der DV stellte sich der Ornithologische Verein Region Sursee vor und zeigte auf einem Rundgang durchs Zellmoos den zirka 40 anwesenden Personen sein Naturjuwel. Von besonderem Interesse waren natürlich die Aufwertungs-Massnahmen der letzten beiden Jahre. Nach dem Absolvieren des Barfusspfades beim Publikumsweiher offerierte der OVS ein Apéro.

*Martin Käch, Hans Schmid und Pirmin Nietlisbach, alle im BirdLife Luzern Vorstand, beim OVS-Apéro im Zellmoos (P.Nijman)*



## Veranstaltungen



Begrüssung zur kalten Exkursion am Sempachersee (F.Schuler).

### Wasservögel am Sempachersee

Am 18. Januar war es beim Eintreffen am Bahnhof Sempach-Neuenkirch noch dunkel. Während des Spaziergangs zum See wurde es hell und wir konnten dort einer Gruppe Schellenten bei der Balz zuschauen. Ein Highlight war anschliessend die Beobachtung der bei uns seltenen Samtenten. Drei davon liessen sich in Ufernähe blicken. Nach einiger Zeit waren wir etwas durchgefroren und freuten uns auf das Aufwärmen im nahen Restaurant Seeland. Dort angekommen wurden wir jedoch enttäuscht, denn das Lokal war geschlossen. Als Entschädigung zeigte sich dafür ein Sterntaucher und den Kaffee gab es dann im Städtli Sempach. Der Sempachersee zeigte sich ornithologisch von seiner guten Seite und erfreute die neunköpfige OVS-Gruppe.

### Wildsträucher-Aktion auf dem Martignyplatz

Am 5. April konnten bereits während dem Aufbau des Standes die ersten Sträucher verteilt werden und ab 9.00 Uhr herrschte immer reger Betrieb. Wir konnten erfreulich viele OVS-Mitglieder am Stand begrüßen und die meisten gingen nicht mit leeren Händen nach Hause. Bis um 12.00 Uhr konnten wir mit Unterstützung von Thomas Bachmann, Umweltbeauftragter

der Stadt Sursee, etwa 200 einheimische Sträucher abgeben. Unter den zehn verschiedenen Arten befanden sich auch ein paar «stüpfige» wie Hundsrose, Schwarz- und Kreuzdorn. Erfreulicherweise gingen auch diese sehr gut weg. Die übrig gebliebenen hundert Stück wurden für die Aufwertung der Umgebung des KKL in Beromünster verwendet. Somit wird nicht nur in Sursee, sondern auch in Beromünster die Nahrungsgrundlage für Insekten und

Vögel gefördert. Eine durchwegs gelungene Aktion mit vielen interessanten Gesprächen. Herzlichen Dank an die Stadt Sursee, welche die Aktion mit einem grossen Beitrag unterstützt hat.

### Mauensee-Exkursion

Am Palmsonntagmorgen (13. April) liessen sich knapp 25 OVS-Mitglieder (Erwachsene und Jugendgruppe) unter der Leitung von René Hardegger und Dominik Henseler zur traditionellen Mauensee-Exkursion hinreissen. Der Morgen überzeugte durch das angenehme Frühlingswetter, die spriessenden und blühenden Pflanzen und nicht zuletzt durch das schöne Vogelkonzert im Wald und rund um den See. Aus ornithologischer Sicht sind sicherlich der Löffelentrupp nennenswert und die Beobachtung des nistenden Schwarzmilanpaars. Auch die jungen Graureiher in ihren Horsten sorgten für Aufregung und zogen ihre Aufmerksamkeit auf sich. Kurz vor der Znünipause konnte eine im Gras sitzende Bekassine beobachtet werden. Lis Räber und Franz Schuler brachten dann das ersehnte Znüni mit Kaffee und Leckereien. Auf dem Rückweg liessen sich noch der erste Fitis und der erste Trauerschnäpper beobachten. Pünktlich um 12.00 Uhr waren wir wieder am Ausgangspunkt.



Lieber ein Pfaffenhütchen oder doch ein stüpfiger Schwarzdorn? (F. Schuler)



### Wässermatten Altbüron

Am 4. Mai führte unsere Exkursion zehn Personen durch die Wässermatten bei Altbüron. Wir starteten in Altbüron und wanderten entlang der Rot bis zum Hof Ludligen. Manfred Steffen, Präsident des Vereins «Lebendiges Rottal», wusste uns mit viel Herzblut und fundierten Kenntnissen die Flora und Fauna dieser einzigartigen Kulturlandschaft und auch viele, interessante Aspekte aus historischem Blickwinkel zu vermitteln.

Die Wässermatten bei Altbüron gehören zu den letzten Resten einer ehemals im Schweizer Mittelland verbreiteten Kulturlandschaft der genossenschaftlichen Wiesenbewässerung und -düngung.

Aus ornithologischer Sicht sahen oder hörten wir bekanntes Gefieder wie Mönchs- und Gartengrasmücke, Goldammer, Kolkrabe, Rotmilan und ein rüttelnder Mäusebussard. Wir fanden zudem ein Nest der Wasseramsel und Eierschalen der Amsel. Der Biber kommt immer wieder die Rot hinauf und besucht die angelegten Weiher und den Karpfenteich. Seine Frassspuren an den jungen Weiden waren eindeutig zu identifizieren. Besonders beeindruckend ist die Feststellung, dass dank dem Schutz dieser Wässermatten das Rottal frei von ausufernder Bautätigkeit ausserhalb der Dorfkerne geblieben ist. Wir konnten fast absolute Ruhe und fantastische Ausblicke in diese naturnahe Landschaft geniessen.



Neu angelegte Weiher in den Wässermatten (F. Schuler).

Wer diese Exkursion verpasst hat, kann die Wässermatten jederzeit auf eigene Faust besuchen. Ein kleiner Infostand mit Parkplatz in Altbüron lädt als Ausgangspunkt zum Sonntagsspaziergang ein. Es lohnt sich!

### Drei-Tages-Exkursion in die Region Schaffhausen

Am Auffahrtstag (29. Mai) machten sich 18 Vereinsmitglieder per Kleinbus und PW auf die traditionelle Reise, diesmal in nördlicher Richtung ins Grenzgebiet Schweiz/Deutschland. Die erste Exkursion führte uns ins Ackerbaugebiet des Schaffhauser Klettgaus, das mit Hilfe eines Vogelwarte-Projekts aufgewertet wurde. Grosszügige Buntbrachen und Ackerrand-

streifen erfreuten mit ihrer Blumenvielfalt, und im Feldstecher zeigten sich Feldlerche, Schwarzkehlchen, Grauammer und Feldhase. Am Nachmittag stand dann die Botanik im Zentrum. In zwei Naturschutzgebieten im Randen liessen sich zahlreiche Orchideen bewundern, unter anderem Frauenschuh, Helmorchis, Waldvögelein, Fliegenragwurz und Hummelragwurz. Nach diesem auch wettermässig herrlichen Tag bezogen wir unser schönes Hotel in Stühlingen-Weizen. Am nächsten Morgen ging es zu einer längeren Wanderung durch die romantische und abwechslungsreiche Wutachschlucht. Trotz zeitweise leichtem Regen und schlammigen Wegen war die Stimmung bestens. Man sah sogar die bei uns selten gewordenen



Frauenschuhe am Randen (F. Schuler).



Essensrast in der Wutachschlucht (F. Schuler).

Steinfliegen, was von der noch einwandfreien Wasserqualität der Wutach zeugt. Nach einem Apéro bei Urs Käser und Bernadette Meier in Bonndorf klang der Tag mit einem feinen Nachtessen im Hotel aus. Am Samstag standen, jetzt wieder bei wunderbarem Wetter, die renaturierten Thur-Auen auf dem Programm. Es gab so viel Verschiedenes zu sehen an Vögeln, Schmetterlingen und Blumen, dass sich die Reisegruppe wie von selbst in mehrere, selbstständige Untergruppen aufteilte, so dass alle auf ihre Rechnung kamen. Doch pünktlich zum vereinbarten Termin waren alle wieder beim Bus, und im Gartenrestaurant des Naturschutzzentrums fand diese schöne Reise ihren Abschluss. Herzlichen Dank an den Busfahrer Franz Schuler und den Organisator Urs Käser!

#### Abendexkursion entlang der Sure

Trotz kurzfristiger Einladung nahmen am 13. Juni 13 Personen an der informativen Abendexkursion teil. Ruedi Wüst orientierte uns zuerst über die vorgesehenen Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Sure, welche zwischen Sempachersee und Städtli geplant sind. Bei der Fischerei Hofer ist eine automatische Wehranlage vorgesehen, welche den Ausfluss der Sure bei Hochwasser reduzieren und den See als Rückhalt nutzen soll. Beim Walkeli



Ruedi Wüst erklärt die Renaturierung der Sure im Citypark (F. Schuler).

ist auf dem Gebiet von Oberkirch ein grosses Rückhaltebecken mit Dämmen und Drosselwerk geplant. Auch beim Diebenturm ist für die innere Sure eine Wehranlage zum Schutz der Unterstadt vorgesehen. Diese Massnahmen sind zugleich mit Revitalisierungsmassnahmen verbunden, welche den Lebensraum Sure aufwerten. Leider wurde das Hochwasserschutzprojekt aus finanziellen Gründen vom Kanton zurückgestellt.

Im Citypark (Fellmann-Park) konnte die Renaturierung der Sure dank der Stadt Sursee, der Ehret-Stiftung und Max Renggli in Angriff genommen werden. Mit den

Bauarbeiten wurde ein langjähriges Anliegen des Naturleitbildes Sursee umgesetzt. Die alte Sure wurde von der gemauerten kanalartigen Uferbefestigung befreit und kann nun frei mäandrieren. Mit der Gestaltung und Vergrösserung des Parks entstand ein attraktiver offener Lebensraum für die Stadtbewohner und auch für Tierarten, welche von der natürlicher gestalteten Sure profitieren. Besten Dank an Ruedi Wüst für die interessante Führung.

#### Kaltbrunner Riet

Am 7. September führte unsere Exkursion elf aufgestellte OVS-Mitglieder in die Linthebene. Das Kaltbrunner Riet liegt wie eine Insel im Landwirtschaftsgebiet und ist der letzte Überrest der Sümpfe, die einst das Gebiet zwischen Walensee und Zürichsee prägten. 1939 kaufte Pro Natura 25 Hektaren Land zur Erhaltung eines Restes der ursprünglichen Landschaft. Während damals vor allem die Lachmöwen im Zentrum der Schutzinteressen standen, gilt das Kaltbrunner Riet heute als wichtiges Rückzuggebiet für viele gefährdete Pflanzen- und Tierarten. Die Lachmöwenkolonie ist heute leider verwaist, dafür konnten wir Neuntöter, Schwarz-, Blau- und Braunkehlchen und eine vorbeiziehende Rohrweihe entdecken. Ein grosser Trupp kreisender Störche von der nahen Brutkolonie in Uznach sowie Wasserralle, Zwergtaucher und eine Gruppe Bekassinen erfreuten die Teilnehmenden. Zwei



Wo ist denn nur der Neuntöter (P. Nijman).



sich am Teichrand sonnende Ringelnattern und immer wieder der Ruf der Laubfrösche, die sich partout nicht entdecken liessen, weckten unsere Aufmerksamkeit besonders. Die Botaniker entdeckten einen wilden Apfelbaum sowie die klebrige Salbei. Wir liessen den schönen Tag bei einem kühlen Getränk auf der Sonnenterasse des «Sternen» in Giessen gemütlich ausklingen, bevor wir uns dann wieder auf den Heimweg machten.

#### **Pflegeeinsätze im Hagimoos und im Venedig**

Am 18. Oktober traf sich der OVS erstmals seit längerer Zeit im Hagimoos. Nach einer kurzen Runde durchs Gebiet mit Erklärungen von Ruedi Wüst machte man sich an die Arbeit. An diesem strahlend schönen Herbsttag kamen die Helfenden ziemlich ins Schwitzen. Während des ganzen Nachmittags wurden vorwiegend Weiden ausgestochen. Damit soll das Verlanden des rund fünfjährigen Flachwasserteiches verhindert werden. Das Zvieri wurde erstmals von Heidi Haselbacher und Robert Wolf ins Gebiet gebracht. Nebst dem Zvieri versüssten auch ornithologische Leckerbissen die Arbeit. Mit Silberreiher,



*Voller Einsatz bei der Pflegeaktion im Hagimoos (R. Hardegger).*

Bekassine und Beutelmeise war für erfreuliche Abwechslung gesorgt. Beim Arbeitseinsatz im Venedig am 25. Oktober ging es ebenfalls darum, das Einwachsen der Teiche zu verhindern. Dabei konnten die aufkommenden Gehölze in den letzten Jahren stark zurückgedrängt werden. Vorwiegend die Kratzbeeren sorgten für Arbeit. Wiederum brachten Heidi Haselbacher und Robert Wolf ein feines Zvieri. Herzlichen Dank!

#### **Vortrag über den Vogelzug**

Am 21. November konnten sich rund 40 Personen für den Vortrag von Felix Liechti zum Thema Vogelzug begeistern. Felix Liechti, Leiter der Abteilung Vogelzugforschung an der Vogelwarte Sempach, wusste viel zu erzählen und konnte nebst Allgemeinem zum Thema Vogelzug auch über viele spannende Ergebnisse aus der Vogelzugforschung berichten.

## Schmetterlingskurs

Der Naturschutzverein Willisau und der OVS organisierten gemeinsam einen Schmetterlingskurs mit Jörg Gensch als Kursleiter. 15 Interessierte nahmen am Kurs teil. An vier Theorieabenden lernten wir die Familien der Tagfalter kennen: Ritterfalter, Weisslinge, Edelfalter, Augenfalter, Bläulinge und Dickkopffalter. Mit Netz und Plastikdosen ausgerüstet, konnten wir auf den Expeditionen im Wallis und am Rigihang viele Falter fangen und bestimmen. Leider musste die vorgesehene dritte Exkursion wegen schlechtem Wetter abgesagt werden.



*Frühlingsscheckenfalter (Pius Kunz)*

## Seniorenwanderungen

Seit diesem Jahr bietet unser Verein neu Wanderungen für Senioren an. Daran teilnehmen können OVS-Mitglieder mit ihren Freunden und Verwandten. Wer gerne im voralpinen und hügeligen Gebiet der Schweiz wandert und sich gewohnt ist, drei bis fünf Stunden zu wandern, findet bei uns das Richtige. Wir konnten drei Touren, alle bei herrlichem Kaiserwetter, durchführen.

Im April führte uns Remy Birrer in seine Heimat auf die Anhöhen im idyllischen Luthertal. Wir genossen eine herrliche Aussicht in das Napfgebiet und ins Mittelland. Dabei hörten wir auch noch sehr viel Interessantes über die Luthertaler und ihre Geschichte. Unter der Leitung von Robert Wolf bestiegen wir von Heiligkreuz aus die Farneren. Der steile Aufstieg mit einer Höhendifferenz von zirka 500 Metern forderte uns schon etwas. Zum Glück lag der Weg im Wald auf der Nordseite des Berges. Oben wurden wir dafür mit einer fan-

tastischen Aussicht in alle Himmelsrichtungen belohnt: Berner Alpen, Jurakette, Schimbrig und viele weitere. Auch die Alpenflora bot Einiges. Die letzte Tour, präzise organisiert durch Fredy Fellman, führte von St. Urban über verschiedene Höhenzüge mit einigen Auf- und Abstiegen nach Reiden. Die sanfte Landschaft ist geprägt durch Landwirtschaft und viel Wald und

bietet viele schöne Ausblicke, wie auch am Picknickplatz oberhalb Pfaffnau. Von unserem Angebot haben leider nur wenige Mitglieder Gebrauch gemacht und die Teilnehmerzahl lag zwischen fünf und sieben. Remy, Robert und Fredy sei für ihren Einsatz herzlich gedankt. Hoffentlich werden sie und auch andere Mitglieder weiterhin so schöne Wanderungen anbieten.



Zvieri auf einem Waldsofa oberhalb Reiden (R. Wolf).

## Hammermatte

Die Hammermatte entwickelt sich immer mehr zu einem naturschutzwürdigen Objekt. In diesem Jahr konnten unter den Orchideen zirka 290 blühende Helm-Knabenkräuter, 15 Grosse Zweiblätter und ein Fleischrotes Knabenkraut gezählt werden. Dies ist ein neuer Rekord. Die Zunahme ist möglicherweise auf das regelmässige

Ausreissen der Goldruten und das Entfernen von Gehölzen zurückzuführen. Im westlichen Teil wurden im Herbst wiederum einige Blutströpfchen entdeckt. Im November führte Catherine Zinkernagel im Auftrag der Stadt zwei Pflegeeinsätze mit Schulklassen durch. Mit Sägen und

Astscheren entfernten die SchülerInnen dutzende von Sträuchern und jungen Bäumen. Ebenfalls im November mähte die Stadtgärtnerei Sursee wiederum einen Teil der Wiesen, um einer Verbuschung vorzubeugen. Leider besteht immer noch der Konflikt mit dem Reitverein.



Helmorchis in der Hammematte (F. Schuler)



Widderchen auf Wasserdost in der Hammematte (F. Schuler).



## Amphibienwanderung im Venedig

Die Amphibienwanderung im Venedig dauerte vom 4. März bis zum 9. April und teilte sich in zwei Abschnitte auf. Zwischen dem 4. und 18. März waren zirka 500 Erdkröten und 20 Grasfrösche unterwegs. Molche waren in diesem Zeitraum erst wenige anzutreffen. Danach folgte eine Kälteperiode. Zwischen dem 29. März und dem 9. April überquerte dann die Mehrzahl der Molche das Strässchen «im Venedig». Insgesamt wurden 120 Bergmolche und 160 Fadenmolche gezählt. Die Zahlen stimmen ziemlich genau mit denjenigen des Jahres 2013 überein. Einzig bei den

Fadenmolchen wurden im 2014 rund 20 Prozent weniger Individuen gezählt. Dank dem Einsatz einiger OVS-Mitglieder wurden auch in diesem Jahr viele Amphibien vor dem Überfahrenwerden gerettet.

Um den Aufwand pro Person zu reduzieren, hat der OVS mittels einer Umfrage zusätzliche HelferInnen gesucht. Erfreulicherweise haben sich daraufhin acht Personen gemeldet. So kann die Amphibienwanderung im 2015 mit regelmässiger Ablösung betreut werden.



*Erdkrötenmännchen an Catherines Finger (F. Schuler).*

## Kindergruppe Heugömpfer

Knuspriges Schlangensbrot vom Feuer, heisser Tee und erhitzte Steine zum Wärmen der Hände – das gefiel den Kindern an jenem Samstag im Januar. Selbstgebastelte Fackeln liessen dann die Herzen noch höher schlagen.

Im März konnten wir die ersten Frühlingszeichen bestaunen. Trotz Dauerregen liessen sich die Kinder nicht von ihrer Entdeckungslust abbringen, sogar einen Rehschlafplatz haben sie gefunden.

Der Anlass im Mai fand bei herrlichem Sommerwetter statt. Gespannt lauschten wir dem Gesang der Vögel. Die Nistkästen waren leider nicht mehr bewohnt, dafür fanden wir ein Nest mit einem Ei.

Für den Bachtag hatten sich diesmal leider nur wenige Kinder angemeldet, so dass wir diesen Anlass absagen mussten.

Dafür fand der Herbsttag grossen Anklang. In der Zaubерerde fanden wir ganz viele Tiere, die wir mit der Lupe bestaunten. Dann ging es ans Bauen. Aus Naturmaterialien entstand eine tolle Kugelbahn.

Ende Schuljahr verabschiedeten wir 22 ZweitklässlerInnen und gaben deren Adressen an die Jugendgruppe weiter. Nach den Herbstferien durften wir 17 neue KindergärtlerInnen bei den Heugömpfern begrüssen. Ende Kalenderjahr 2014 waren 61 Kinder auf der Adressliste.



*Heugömpfer beim Feuer entfachen (G. Däppen).*

### Veranstaltungen 2014

- 18. Januar: Feuern im Wald, 24 TeilnehmerInnen
- 22. März: Erste Frühlingszeichen, 24 TeilnehmerInnen
- 24. Mai: Vögel im Wald, 22 TeilnehmerInnen
- 31. August: Am Bach, abgesagt
- 25. Oktober: Im Herbstwald, 30 TeilnehmerInnen

### Das Leitungsteam

Gaby Blum, Fabian Blum, Judith Buob, Gaby Däppen, Katrin Studer

## Jugendgruppe

Das Jahr 2014 bot der Jugendgruppe viele spannende, lehrreiche Exkursionen und gemeinsame Naturerlebnisse. Mitte Februar bauten wir fleissig Nistkästen für Mauersegler. Fünf Nisthilfen konnten in Sursee an zwei verschiedenen Häusern montiert werden. Die dafür benötigte Hebebühne wurde grosszügigerweise von Daniel Trenkle zur Verfügung gestellt und bedient. Bei der Heckenpflanzung im März im Hagimoos wurden wir auf einem Film der Vogelwarte und des Forschungsinstituts für biologischen Landbau festgehalten und vom Landwirt mit einem Zvieri belohnt. An einem Samstagabend im Mai machten wir uns auf ins Wauwilermoos. Wir erblickten junge Kiebitze und Feldhasen, nur die jungen Waldohreulen waren leider infolge des nasskalten Wetters gestorben.

Das Weekend verbrachten wir im Nationalpark. Nach einer langen Zugfahrt hatten wir den Aufstieg zur Cluozza-Hütte im Nationalpark in Angriff genommen und schon bald entdeckten wir die ers-

ten spannenden Tiere und Pflanzen. Am Samstagmorgen ging es dann hoch zum Pass Murter, wo wir Soldanellen und Enziane bestaunen und den Unterschied zwischen Arven, Lärchen und Föhren kennenlernten. Die Tiere fehlten auch nicht. Wir bekamen Steinschmätzer, Murmeltiere, Gämsen, Steinböcke, Hirsche und viele verschiedene Käfer zu Gesicht. Dann ging es hinunter zur Spöl und ein kleines Stück hinauf zu unserer zweiten Unterkunft, der Hütte Ova Spin an der Ofenpassestrasse. In der Hütte feuerten wir den Herd ein und setzten Wasser für die «Älplermagronen» auf. Am Sonntagmorgen war für einige früh Tagwache, um die Morgenstimmung zu geniessen und endlich das Wappentier des Nationalparks, den Tannenhäher zu erspähen.

Wir möchten uns bei Ruedi Wüst, Simon Birrer, Josef Brunner, Roman Graf und Daniel Trenkle herzlich für ihren Beitrag zu unseren Exkursionen bedanken. An den Exkursionen nahmen durchschnittlich sieben Jugendliche teil.

### Veranstaltungen 2014

1. Februar:	Tierpräparator
15. Februar:	Werken
15. März:	Heckenpflanzung
13. April:	Frühlingsmorgen am Mauensee
24. Mai:	Waldohreulen
20.-22. Juni:	Weekend im Nationalpark
23. August:	Bienen
13. September:	Tierpark Goldau
18./25. Okt.:	Pflegeaktionen
15. November:	Nistkästen und Spielen
13. Dezember:	Fackellauf

### Das Leitungsteam

Dominik Henseler  
 Dani Muff  
 Romana Künzli  
 Corina Achermann  
 Jakob Tschudi  
 Anna Frei



Stolze Mauersegler-Nistkästen Erbauer von der Jugendgruppe (D. Henseler).



## Nistkästen

### Nistkästen im Zellmoos

Auf der Triechter-Halbinsel wurden einige alte Holznistkästen entfernt und 20 neue Holznistkästen frisch montiert. Die Eternitkästen bleiben, da sie öfter von Kohlmeisen gut besucht sind. Leider müssen immer wieder heruntergerissene Nistkästen aufgehängt werden. Trotzdem sind einige Nistkästen so aufgehängt, dass Spaziergänger das Ein- und Ausfliegen bei der Fütterung der Jungen gut beobachten können. Anfang Mai, bei schönem Wetter, wurden die insgesamt 41 Nistkästen kontrolliert. Die neuen Holznistkästen waren gut bewohnt, wobei die Feldsperlinge immer noch die Hauptkundschaft ausmachen. Kohlmeisen und Blaumeisen haben die neuen Nistkästen aber auch gut angenommen. Es ist immer wieder erstaunlich, wie manche Vögel einfach auf dem Nest sitzen bleiben, obwohl der Kasten geöffnet wird. In dieser Situation wird auf die Zählung der Eier oder Jungen verzichtet. Von den insgesamt 41 Nistkästen waren nur sieben nicht bewohnt.

### Nistkästen auf dem Golfplatz Oberkirch

Voller Erwartung, ob diesmal ein Gartenrotschwanz in einem der Kästen genistet hat, wurden in den Herbstferien – mit langer Stange, Nistkastenplan, und Putzzeug bewaffnet – die Nistkästen geputzt. Bereits früh am Morgen hatte es schon Golfer auf dem Platz, doch diesmal waren die



Montage der Mauerseglerkästen im Kotten mit einer Hebebühne (D. Henseler).

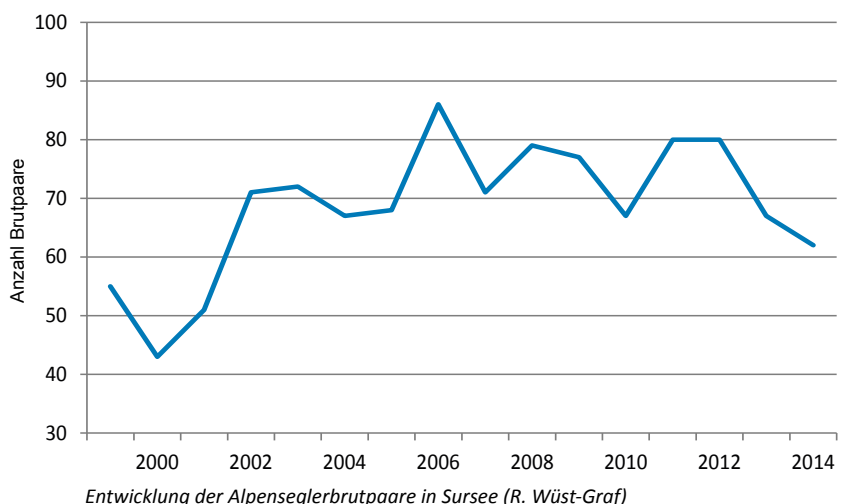
Golfer freundlich und sehr daran interessiert, was da gemacht wird. Einige hatten keine Ahnung, dass man Vogelnistkästen putzen muss und es mit dem Aufhängen allein nicht getan ist. Von den 14 Nistkästen waren alle besetzt, und zwar mit Sperlingen und Kohlmeisen, leider aber wieder nicht mit einem Gartenrotschwanz. Wie letztes Jahr war wiederum ein Nest in einem Kasten, bei welchem der Baumeister unbekannt war. Eventuell klärt sich das Rätsel im nächsten Frühling zur Brutzeit. Im Ganzen konnten nur drei nicht ausgebrütete Eier gefunden werden und kein einziger toter Jungvogel wurde festgestellt.

### Alpensegler in Sursee

Die Wettersituation im März und April liess auf eine gute Brutsaison hoffen, doch der Mai war sehr kühl und wechselhaft. Der Juni war trocken und im Sommer war es in unserer Region sehr nass. Für die Alpensegler dürfte dieses Wetter eher suboptimal gewesen sein. Die Bestandszahlen sind folglich auch tief, es sind sogar die tiefsten der letzten zehn Jahre. Angaben über den Bruterfolg sind wegen der Unzugänglichkeit der meisten Kolonien nicht möglich. Die Kolonie im Kloster war mit 21 Brutpaaren die grösste. Weitere Kolonien mit über 10 Paaren waren im Murihof und im Diebenturm zu finden.



Alpensegler am Brutplatz (Marcel Burkhardt)



## Ornithologische Besonderheiten

Wie letztes Jahr brütete die Nilgans erfolgreich in der Region, weiter gab es auch eine Erstbrut der Rostgans am Mauensee. Die fünf Jungen sind jedoch ziemlich schnell verschwunden.

Nebst diesen nicht heimischen Halbgansbruten, gab es aber auch einen sehr erfreulichen Brutnachweis. So konnte Anfang August beim Surenausfluss in Oberkirch eine Reiherenten-Familie beobachtet werden. Dabei handelt es sich um den ersten Brutnachweis dieser Art am Sempachersee. Es konnte eine Familie mit sechs Jungen beobachtet werden. Wo die Reiherente gebrütet hat, ist unklar, möglicherweise konnte sie bereits von der Aufwertung des Seeufers im Zellmoos profitieren.

### Spatelraubmöwe in Nottwil

Fast jedes Jahr zeigen sich am Sempachersee im Herbst eine oder mehrere Raubmöwen. Dieses Jahr war ab Mitte September vier Wochen lang eine junge Spatelraubmöwe auf dem See. Da sich bei uns meistens Jungvögel aufhalten, ist die Bestimmung der Art sehr schwierig. Der in diesem Jahr anwesende Vogel hielt sich zudem meistens in der Seemitte auf und war am besten von Nottwil oder Eich aus zu sehen. Der Vogel wurde zuerst als Schmarrotzerraubmöwe bestimmt. Anhand von Fotos, welche auf einem Boot aus zirka 40 Metern Distanz aufgenommen wurden, konnte der Vogel eindeutig als Spatelraubmöwe bestimmt werden. Dass es sich um zwei verschiedene Vögel

gehandelt hat, ist eher unwahrscheinlich. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass die Bestimmung von jungen Raubmöwen sehr schwierig ist und am besten anhand von einigermaßen guten Fotos gelingt.

Wie bereits in den vergangenen Jahren konnten wiederum einige Kranich-Beobachtungen in der Region gemacht werden. Eine Gruppe von fünf Individuen war Ende November bis Ende Dezember zwischen Mauensee und Wauwilermoos zu sehen. Einen schönen ornithologischen Jahresabschluss boten fünf Säbelschnäbler am Surenausfluss am 26. Dezember.



Spatelraubmöwe am Sempachersee (T. Lötscher).